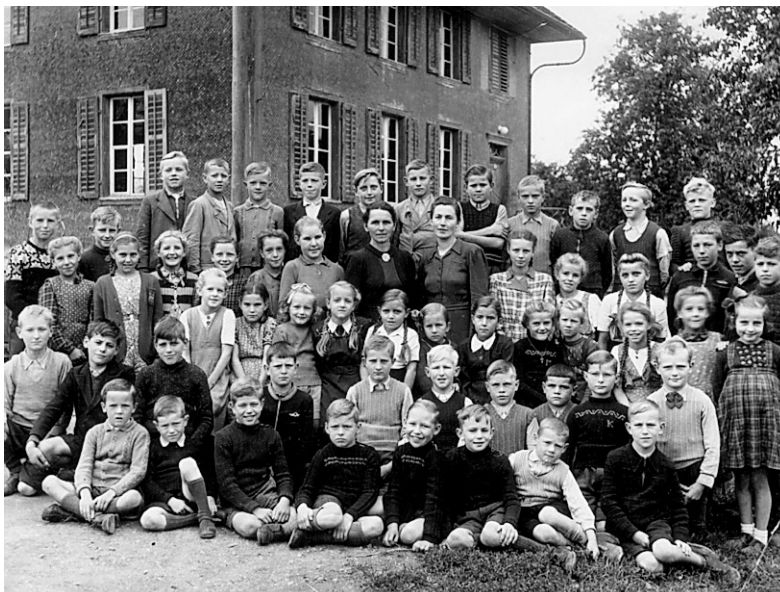




Die Schulklass von 1948 noch vor dem alten Schulhaus in Aettenschwil.

ZVG



Die 41 Primarschüler und Kindergärtler im vor 60 Jahren gebauten Schulhaus.

BA

Landschule feiert Geburtstag

Die Bevölkerung im kleinen Weiler Aettenschwil hängt fest an seiner Primarschule und dem Kindergarten.

JÖRG BAUMANN

Im Weiler Aettenschwil bei Sins findet heuer ein grosses Geburtstagsfest statt: Vor 60 Jahren, am 13. Mai 1949, wurde das neue Schulhaus eingeweiht.

Die Landschule in Aettenschwil ist klein, aber fein. 19 Kinder besuchen den Kindergarten, 12 die Unterstufe von der ersten bis zur dritten Klasse und 10 die Mittelstufe in der vierten und fünften Klasse. Das Einzugsgebiet ist recht gross. Die Kinder kommen nicht nur aus Aettenschwil und den umliegenden Höfen, sondern auch aus Fenkrieden, wo der

Schulbetrieb jüngst eingestellt worden ist.

TURNUNTERRICHT IN ABTWIL

Wie günstig eine kleine, übersichtliche Schule auf die Schüler wirkt, weiss Beatrice Rüttimann aus eigener Erfahrung. Ihr ältester Sohn besuchte schon die Primarschule in Aettenschwil, die drei anderen jüngeren Geschwister tun es zur Zeit. «In Aettenschwil wachsen die Kinder behütet auf», sagt Beatrice Rüttimann. Schüler und Eltern hätten sich auch daran gewöhnt, dass es in Aettenschwil keine Turnhalle habe. Abtwil bietet den Turnunterricht an.

Das hält Beatrice Rüttimann für machbar. «Man muss sich eben organisieren», sagt sie.

ANPASSUNGEN NOTWENDIG

In Aettenschwil wurde das bestehende Schulhaus nach den Plänen des Murianer Architekten Josef Oswald vor 60 Jahren, am 13. Mai 1949, eingeweiht. Dieses kostete 247 000 Franken. Seitdem sei nicht mehr allzu viel in den Schulhausbau investiert worden, sagt Beatrice Rüttimann. Die Eltern hätten deshalb bei der Schulpflege das Begehren gestellt, den Komfort zu verbessern. Davon habe die Schulbehörde Kenntnis genommen, sagt Schulpflegepräsident Franz Sidler. Welche Investitionen vorgenommen würden, sei aber noch offen. Franz Sidler bekennt sich zur Landschule in Aettenschwil. Die Schliessung, von der man früher wegen fehlender Schüler sprach, sei «nicht geplant».

WIEDER EIN GRUND ZUM FEIERN

Trotz unsicherer Zukunft (siehe Kasten rechts) wagt sich Aettenschwil im Spätsommer an die Jubiläumsfeier für das 60 Jahre alt gewordene Schulhaus. Die kleine, 340 Einwohner zählende Dorfgemeinschaft will sich nicht lumpen lassen. Denn das taten schon die Vorfahren bei der Schulhauseinweihung 1949 nicht. Das Dorf stellte einen langen Festzug auf die Beine und lud gleich zwei Regierungsräte, Kurt Kim und Josef Rüttimann, nach Aettenschwil zum Fest ein. Die Kavalleristen aus Sins marschierten im Festzug mit, ebenso die Gewerbetreibenden. Sie



WIE WEITER NACH BILDUNGSKLEEBLATT?

Was passiert mit der Schule Aettenschwil, wenn im Mai das Bildungskleeblatt angenommen wird? Das sei noch nicht planbar, sagt Schulpflegepräsident Franz Sidler. Wenn die Basisstufe und die Tagesstrukturen eingeführt werden müssten, brauche es allenfalls mehr Platz. Wie viel, sei aber schwer abzuschätzen. (ba)

führten eine drei Meter hohe Mostflasche mit.

Rektor Anton Bitterly dankte in seiner hochgestimmten Ansprache den Müttern, «die ihre Lieblinge, den Stolz und die Hoffnung ihres Lebens», hierhergesandt hätten. Die Erziehung, die Charakterbildung des Kindes, beginne schon im vorschulpflichtigen Alter. «Wo soll die Lehrerschaft aufbauen, wenn nicht die Mutter, das Elternhaus, das Fundament gelegt hätten?», fragte Bitterly in die Runde. Nach der Einweihungsfeier assen die Kinder Wurst mit Brot. Den Erwachsenen wurde ein Zobig serviert. Bei Musik und Tanz dauerte das Fest bis in die frühen Morgenstunden.

Der lange Weg zum Schulhaus

Von der privaten zur öffentlichen Schule in Aettenschwil

Das Basiswissen, das Lesen und Schreiben, konnten sich die Schüler im Oberfreiamt schon im 17. Jahrhundert aneignen – zum Teil früher als im unteren Freiamt. 1673 verkündete der Pfarrer von Sins, dass Balthasar Lang in Aettenschwil Schulunterricht – wohl in Privaträumen – erteilen werde. Das hat Beatrice Rüttimann in den Archiven recherchiert. 1807 bekam Sins sein erstes Schulhaus. Die Dorfschaft Aettenschwil zog 1824 mit einer Privatschule in einer gemieteten Schulstube nach. 1835 zählte die Aettenschwiler Schule 35 Schüler in drei Klassen. Der Schulunterricht fand im Winter täglich und im Sommer zweimal in der Woche statt.

1826 gingen beim Bezirksschulrat Klagen über den schlechten Schulbesuch ein. Der Schulrat drängte Sins zum Bau eines Schulhauses in Aettenschwil. Die Gemeinde liess sich damit Zeit, weil sie den Kostenaufwand fürchtete. Gebaut wurde das Schulhaus für Aettenschwil, Alikon und Fenkrieden 1841 in Alikon. Es war aber zu klein, weshalb der Schulrat erneut vorstellig wurde. Die Gemeinde kaufte 1843 von Kaspar Suter am südlichen Ende von Aettenschwil an schönster Aussichtslage ein Grundstück. Der Neubau wurde 1847 eingeweiht. Die Baukosten beliefen sich auf 5508 Franken. 1949 wurde es durch den Neubau von Josef Oswald ersetzt. (ba)